

Als Partner und Freunde verbunden

Mit Rucksack und Wanderschuhen zur Jumelage im Schwarzwald

Günter Dautzenberg

Die Städtepartnerschaft zwischen Bourg-en-Bresse und Bad Kreuznach hat sie zusammengeführt: die Bergfreunde der Section l'Ain des Club Alpin Francais (CAF) und der Sektion Nahegau des Deutschen Alpenvereins (DAV). Seit nun über zwanzig Jahren wird diese Partnerschaft gepflegt, indem man sich wechselseitig zum Kennenlernen von Land und Leuten trifft. Die gemeinsame Liebe zu den Bergen setzt dabei Akzente. Ein solcher war in diesem Jahr der Hochschwarzwald rund um den Feldberg.

Der Fôret-Noire liegt auf halbem Wege zwischen den beiden Partnerstädten. Hier trifft man gern zusammen. Mit der Standortwahl auf 900 Meter Höhe hatte Siegmund Harth das richtige Gespür für die Vorlieben der französischen Gäste gezeigt. Kultur, Berge, Wald, Wasser und die Ausblicke in die Weite der Rheinebene waren so recht nach dem Geschmack der gemischten Gesellschaft. Es waren gleichzeitig die idealen Voraussetzungen für französische Lebensart, mit Heiterkeit und Zuwendung zu kulinarischen Genüssen die schöne Natur wandernd zu genießen. Das Schlüsselwort heißt hier „Picknick“. Dieser kreativ verfeinerten Form der konservativen Rast mit Wurststulle und Tee aus der Aluflasche haben sich inzwischen auch die deutschen Partner begeistert angeschlossen.

Es waren nicht allein nur die Gipfel im Feldbergmassiv, sondern auch die gebietstypischen Schluchten als Abflüsse aus vergangenen Eiszeiten, die den Wanderern ein „O lala!“ entlockten. Neben der Ravennaschlucht waren im engen Tal der Wutach die Kräfte beim Durchwandern gefordert. Für vergossenen Schweiß bot sich der Wandergesellschaft flüssiger Ersatz an: Zur Auswahl standen das plätschernde Quellwasser der „Bächle“ in den Straßen der Freiburger Altstadt oder aber edle und fein verkorkte Tropfen aus den Lagen des „Kaiserstuhls“. Die Wahl ist einstimmig ohne Gegenstimme und Enthaltung erfolgt.

Mon dieu - wie schnell doch eine französisch-deutsche Wanderwoche unter Freunden vergeht! Zumal Hans Loser eigens angereist war, um mit einem abendfüllenden Diavortrag das Rahmenprogramm stimmungsvoll zu bereichern. Au revoir und Auf Wiedersehen in Frankreich zur Jumelage im Jahr 2012.



Über allen Gipfeln und Wäldern liegt Ruh.

Foto: Siegmur Harth



Ein Ort in der Natur zum Meditieren geschaffen:

In der idyllischen Wutachschlucht.

Foto: Siegmur Harth